# „Macbeth“ nach 500 Jahren erschreckend modern

**THEATER** Premiere des Stücks der Landesbühne Nord am 19. September – Abiturstoff – Es wird wild, intensiv und schnell

VON MAIK MICHALSKI



Probesitzen auf dem Thron: Die Bühnen- und Kostümbildnerin Wiebke Heeren sorgt für die Ausstattung bei „Macbeth“, Oberspielleiter Nikola Bremer führt Regie.

BILD: MAIK MICHALSKI

**WILHELMSHAVEN/OSTFRIESLAND** – Auf der Bühne wird gedreht, gerannt, gemordet, gelitten und nach der Macht gegriffen. Wenn am Samstag, 19. September, um 19.30 Uhr im Stadttheater Wilhelmshaven Shakespeares „Macbeth“ als Stück der Landesbühne Niedersachsen-Nord Premiere feiert, soll auf der Bühne eines garantiert nicht passieren: Stillstand.

Regie führt Oberspielleiter Nikola Bremer. Für Bühnenbild und Kostüme zeichnet Wiebke Heeren verantwortlich. Gemeinsam haben sie sich vorgenommen, einen der berühmtesten und düstersten Stoffe der Theatergeschichte mit einer kleinen Besetzung und umso größerer Energie auf die Bühne zu bringen.

„Wir wollten das alles mit sechs Darstellern schaffen“, sagt Nikola Bremer. Ein Satz, der zunächst nach einem organisatorischen Experiment klingt. Auf der Bühne aber wird daraus ein Hochgeschwindigkeitsstück. Denn diese sechs Schauspieler sind praktisch pausenlos beschäftigt. Sie wechseln Figuren, Kostüme, Perspektiven und Stimmungen. Freund wird zum Feind. Soldat zum König. Mensch zum Monster. „Durchgängig sind alle beschäftigt“, sagen die beiden übereinstimmend. Und das Publikum dürfte schnell merken: Das ist kein gemütlicher Shakespeare-Abend, bei dem ehrwürdige Herren in schweren Gewändern langsam durch mittelalterliche Burghallen schreiten. Hier geht es zur Sache.

Die Kostümwechsel sind schnell. Sehr schnell. Und auch die Bühne bleibt nicht einfach stehen. Wenn die Schauspieler die Welt selbst in Bewegung setzen. Eine Drehbühne spielt eine zentrale Rolle in dieser Inszenierung. Doch sie wird nicht von einer unsichtbaren Theatermaschine bewegt. Die Darsteller drehen sie selbst. Von Hand.

Das ist mehr als ein technischer Kniff. Die Figuren setzen ihre eigene Welt in Bewegung – und können sie doch nicht mehr anhalten. Das ist die Herausforderung, die der Oberspielleiter und die Bühnen- und Kostümbildnerin im Vorfeld standen.

„Macbeth“ ist trotz seiner fast 500 Jahre erschreckend modern: Machtgier, Manipulation, Angst und der Wunsch, um jeden Preis ganz nach oben zu kommen – das klingt nicht nach Vergangenheit. Dazukommt eine Geschichte wie ein düsterer Albtraum, irgendwo zwischen Shakespeare und „Game of Thrones“: Hexen, Prophezeiungen, Verrat und Mord.

Warum man sich das Stück unbedingt ansehen muss? Kurz gesagt: Weil man erleben kann, wie aus sechs Schauspielern ein ganzes Königreich wird – und wie die Macht am Ende alles verschlingt. Zwei Wochen konnten die Darstellenden auf der großen Bühne proben. Jeder der rund zwei Dutzend Schauspieler der Landesbühne Nord spielt vier Stücke im Laufe einer Spielzeit. „Es gibt zwölf Inszenierungen im Abendspielplan“, klärt der Oberspielleiter auf. In vier Runden werden die Schauspieler auf jeweils drei Stücke verteilt.

Natürlich ist Shakespeare auch Abiturstoff im Englischunterricht. Aber die Geschichte hat eine Wucht, die weit über den Klassenraum hinausgeht. Es gibt Machtkämpfe, Prophezeiungen, Verrat, blutige Entscheidungen. Und es gibt Menschen, die bereit sind, für einen Thron über Leichen zu gehen. Für Nikola Bremer ist der Stoff höchst aktuell: Eine Geschichte von machtsüchtigen Menschen aus einer vergangenen Epoche – und doch erkennt man Mechanismen, die auch heute erschreckend vertraut wirken. Macbeth beginnt nicht als Monster. Das macht seine Geschichte so interessant. Er ist ein erfolgreicher Krieger. Anerkannt. Mutig. Einer, der etwas erreicht hat. Doch dann begegnet er den Hexen. Sie prophezeien ihm eine Zukunft, in der er König sein wird.

Und plötzlich ist da dieser Gedanke. Was wäre, wenn? Was wäre, wenn die Prophezeiung wahr wird? Und vor allem: Muss man dem Schicksal vielleicht ein wenig nachhelfen? Damit beginnt der Absturz. Und dann ist da Lady Macbeth. Was treibt diese Frau an, die zu den faszinierendsten Figuren der Theatergeschichte gehört.

Nikola Bremer schwärmt von Shakespeares „besonders schöner Sprache“. Es ist kein verstaubtes Stück über schottische Könige. Es ist ein Stück über uns. Über Ehrgeiz. Über Angst. Über die Lust an Macht. Und über die Frage, wie weit ein Mensch gehen würde, wenn er glaubt, dass am Ende alles auf ihn wartet.

Man kann Shakespeare lesen. Man kann „Macbeth“ für das Abitur analysieren. Man kann sich Zusammenfassungen anschauen und über Hexen und Könige sprechen. Oder man geht ins Theater und erlebt, wie sechs Menschen 15 Figuren zum Leben erwecken, wie sie sich durch schnelle Kostümwechsel jagen, wie sie die Bühne selbst drehen und aus einem 500 Jahre alten Text einen rasenden, düsteren Theaterabend machen.

## TERMINE

**Termine im Stadttheater Wilhelmshaven, Virchowstraße 44:** Donnerstag, 17. September, 19 Uhr, Öffentliche Hauptprobe; Samstag, 19. September, 19.30 Uhr, Premiere; Sonntag, 4. Oktober, 15.30 Uhr; Samstag, 12. Dezember, 19.30 Uhr; Montag, 28. Dezember, 19.30 Uhr; Mittwoch, 24. Februar 2027, 19.30 Uhr; Dienstag, 16. März, 19.30 Uhr.

**Termine im Spielgebiet:** Mittwoch, 23. September, 19.30 Uhr, Stadthalle Aurich; Freitag, 25. September, 19.30 Uhr, Theater an der Blinke Leer; Dienstag, 29. September, 19.30 Uhr, Stadthalle Papenburg; Donnerstag, 1. Oktober, 19.30 Uhr, Festspielhaus am Wall Emden; Montag und Dienstag, 5./6. Oktober, 20 Uhr, Metropol-Theater Vechta; Donnerstag, 8. Oktober, 19 Uhr, Theatersaal der Oberschule Norden; Freitag, 9. Oktober, 20 Uhr, Theater am Dannhalm Jever; Donnerstag, 29. Oktober, 19.30 Uhr, Aula Brandenburger Straße Wittmund; Dienstag, 8. Dezember, 19.30 Uhr, Theodor-Thomas-Halle Esens. Weitere Info und Karten im Service-Center unter Tel. 04421-9401-15 oder unter www.landesbuehne-nord.de

> „Wir wollten das alles mit sechs Darstellern schaffen. Durchgängig sind alle beschäftigt.“
>
> **Nikola Bremer und Wiebke Heern**
> Oberspielleiter und Bühnen- und Kostümbildnerin

## LANDESBÜHNE

**Die Landesbühne** Niedersachsen Nord GmbH ist ein 1952 gegründetes Theater mit Standort im Gebäude der ehemaligen Marine-Intendantur in Wilhelmshaven. In Niedersachsen gibt es zwei Landesbühnen. Heute präsentiert das Theater seine Inszenierungen in einer von rund 720.000 Menschen bewohnten Region – von Ostfriesland über das Emsland bis in das Oldenburger Münsterland.

**Die mehr als 100 Mitarbeiter,** darunter 22 Schauspieler, ermöglichen jährlich mehr als 500 Aufführungen im kompletten Spielgebiet. Schwerpunkte sind das Schauspiel sowie das Kinder- und Jugendtheater.

**Träger des größten Kulturinstituts** in Nordwestdeutschland ist ein Zweckverband, dem zwölf Landkreise und Städte im Spielgebiet angehören. Die Landesbühne ist also quasi das Stadttheater dieser zwölf Kommunen. „Wir reisen Jahr für Jahr über die ostfriesische Halbinsel, damit in der Fläche Theater stattfindet, das sich in keiner Großstadt verstecken muss. Für Zuschauer von 3 bis 103 Jahren“, sagt Olaf Strieb, seit 2013 Intendant.